

Oraison

**Tiré du poème *La danse humaine* de Jean-A. Massard
(né en 2000)**

Musique de Luis Ernesto Peña Laguna

Miserere, miserere, clamavi
De profundis clamavi miserere.

Geste, je me souviens du geste
Et des mains qui ont soigné
Geste, je me souviens du geste
Gestes des mains fins de corps
Et des bras qui ont soutenu mon torse pour boire
Et des doigts anonymes qui ont fait mes confiances.

Gesture, I remember the gesture
Gesture, I remember the gesture

Requiem æterna dona eis, Domine.
Potentes et ancillæ
Pauperes et magnates
Egeni

Plorantes populi
Concurrunt universi
Grandes et parvuli

Gesture, I remember the gesture
Gesture, I remember the gesture

Lux æterna,
Lux æterna,
Eternal light

Mañana,
Saldremos descalzos
Por los prados húmedos
Al alba

Murmure...

Oraison

**Tiré du poème *La danse humaine* de Jean-A. Massard
(né en 2000)**

Musique de Luis Ernesto Peña Laguna

Miserere, miserere, clamavi
De profundis clamavi miserere.

Geste, je me souviens du geste
Et des mains qui ont soigné
Geste, je me souviens du geste
Gestes des mains fins de corps
Et des bras qui ont soutenu mon torse pour boire
Et des doigts anonymes qui ont fait mes confiances.

Gesture, I remember the gesture
Gesture, I remember the gesture

Requiem æterna dona eis, Domine.
Les puissants et les jeunes filles
Les pauvres et les bourgeois
Les gens de peu

Des peuples pleurants
Accourent de l'univers entier
Les grands et les petits

Gesture, I remember the gesture
Gesture, I remember the gesture

Lux æterna,
Lux æterna,
Eternal light

Demain,
Nous sortirons pieds nus
Sur les prés enrosés
Au premier soleil du matin

Murmure...

**Johannes Brahms:
Ein deutsches Requiem**

I. Selig sind, die da Leid tragen
Selig sind, die da Leid tragen,
denn sie sollen getröstet werden.
(Matthäus 5, 4)

Die mit Tränen säen,
werden mit Freuden ernten.
Sie gehen hin und weinen
und tragen edlen Samen
und kommen mit Freuden
und bringen ihre Garben.
(Psalm 126, 5-6)

II. Denn alles Fleisch, es ist wie Gras
Denn alles Fleisch, es ist wie Gras
und alle Herrlichkeit des Menschen
wie des Grases Blumen.
Das Gras ist verdorret
und die Blume abgefallen.
(1. Petrus 1, 24)

So seid nun geduldig, liebe Brüder,
bis auf die Zukunft des Herrn
Siehe, ein Ackermann wartet
auf die köstliche Frucht der Erde
und ist geduldig darüber,
bis er empfahe den Morgenregen
und Abendregen.
so seid geduldig.
(Jakobus 5, 7)

Denn alles Fleisch, es ist wie Gras
und alle Herrlichkeit des Menschen
wie des Grases Blumen.
Das Gras ist verdorret
und die Blume abgefallen.
Aber des Herrn Wort bleibt
in Ewigkeit.
(1. Petrus 1, 24-25)

Die Erlöseten des Herrn
werden wiederkommen
und gen Zion kommen
mit Jauchzen;
Freude, ewige Freude,
wird über ihrem Haupte sein;
Freude und Wonne werden
sie ergreifen,
und Schmerz und Seufzen
(Jesaja 35, 10)

**Johannes Brahms :
Un Requiem allemand**

I. Selig sind, die da Leid tragen
Heureux ceux qui pleurent,
Car ils seront consolés.
(Saint Matthieu 5, 4)

Ceux qui sèment dans les larmes
Récouteront avec allégresse.
Ils vont, ils marchent en pleurant.
Ceux qui portent la graine à semer.
Mais ils s'en reviendront avec allégresse
Quand ils rapporteront leurs gerbes.
(Psaume 125, 5-6)

II. Denn alles Fleisch, es ist wie Gras
Car toute chair est comme l'herbe,
Toute la gloire de l'homme
Est comme la fleur de l'herbe.
L'herbe sèche
Et la fleur tombe.
(1. Saint Pierre 1, 24)

Prenez donc patience, mes frères,
Jusqu'à l'avènement du Seigneur.
Voyez le cultivateur : il attend
Le précieux fruit de la terre,
Il compte sur lui avec confiance
Qu'il recevra la pluie de l'automne
Et celle du printemps.
Prenez patience.
(Saint Jacques 5, 7)

Car toute chair est comme l'herbe,
Toute la gloire de l'homme
Est comme la fleur de l'herbe.
L'herbe sèche
Et la fleur tombe.
Mais la parole du Seigneur demeure
Éternellement.
(1. Saint Pierre 1, 24-25)

Par là reviendront ceux que le Seigneur
Aura délivrés.
Ils arriveront à Sion
Avec des chants de triomphe ;
Une joie éternelle
Couronnera leur tête ;
L'allégresse et la joie
Les envahiront,
La tristesse et les plaintes fuiront.
(Isaïe 35, 10)

**Johannes Brahms:
Ein deutsches Requiem**

I. Selig sind, die da Leid tragen
Blessed are they that mourn;
for they shall be comforted.
(Matthew 5:4)

They that sow in tears
shall reap in joy.
He that goeth forth and weepeth,
bearing precious seed,
shall doubtless come again with rejoicing,
bringing his sheaves with him.
(Psalm 126:5-6)

II. Denn alles Fleisch, es ist wie Gras
For all flesh is as grass,
and all the glory of man
as the flower of grass.
The grass withereth,
and the flower falleth away.
(1 Peter 1:24)

Be patient therefore, brethren,
unto the coming of the Lord.
Behold, the husbandmen waiteth
for the precious fruit of the earth,
and hath long patience for it, until
he receive the early
and latter rain.
hath long patience for it
(James 5:7)

For all flesh is as grass,
and all the glory of man
as the flower of grass.
The grass withereth,
and the flower falleth away.
But the word of the Lord endureth
for ever.
(1 Peter 1:24-25)

And the ransomed of the Lord
shall return,
and come to Zion
with songs
and everlasting joy
upon their heads:
they shall obtain
joy and gladness,
and sorrow and sighing shall flee away.
(Isaiah 35:10)

III. Herr, lehre doch mich

Herr, lehre doch mich,
 daß ein Ende mit mir haben muß
 und mein Leben ein Ziel hat
 und ich davon muß.
 Siehe, meine Tage sind
 einer Hand breit vor Dir,
 und mein Leben ist wie
 nichts vor Dir.
 Ach, wie gar nichts sind
 alle Menschen,
 die doch so sicher leben.
 Sie gehen daher wie ein Schemen
 und machen ihnen viel
 vergebliche Unruhe;
 sie sammeln und wissen nicht,
 wer es kriegen wird.
 Nun, Herr, wes soll ich
 mich trösten?
 Ich hoffe auf Dich.
(Psalm 39, 5-8)

Der Gerechten Seelen sind
 in Gottes Hand,
 und keine Qual rühret sie an.
(Weisheit Salomos 3, 1)

IV. Wie lieblich sind Deine Wohnungen

Wie lieblich sind Deine Wohnungen,
 Herr Zebaoth!
 Meine Seele verlanget und
 sehnet sich
 nach den Vorhöfen des Herrn;
 Mein Leib und Seele freuen sich
 in dem lebendigen Gott.
 Wohl denen, die in Deinem
 Hause wohnen,
 die loben Dich immerdar.
(Psalm 84, 2-3 und 5)

V. Ihr habt nun Traurigkeit

Ihr habt nun Traurigkeit;
 aber ich will euch wiedersehen,
 und euer Herz soll sich freuen,
 und eure Freude soll niemand
 Von euch nehmen.
(Johannes 16, 22)

Ich will euch trösten,
 wie einen seine Mutter tröstet.
(Jesaja 66, 13)

Sehet mich an: Ich habe
 eine keine Zeit
 Mühe und Arbeit gehabt
 und habe großen Trost gefunden.
(Jesus Sirach 51, 35)

III. Herr, lehre doch mich

Faites-moi connaître, Seigneur,
 Ma destinée,
 Et quelle est la mesure de mes jours ;
 Que je sache à quel point
 Je suis caduc.
 La largeur de la main,
 Voilà la mesure de mes jours,
 Ma vie devant vous
 N'est qu'un néant.
 L'homme n'est vraiment
 Qu'un souffle.
 En fait, l'homme passe
 Ainsi qu'une ombre,
 C'est en vain qu'il s'agite,
 Il entasse sans savoir
 Qui recueillera.
 Et maintenant, Seigneur,
 Qu'ai-je donc à attendre ?
 Ma confiance est en vous.
(Psaume 38, 5-8)

Mais les âmes des justes sont
 Dans la main de Dieu,
 Et nul tourment ne les atteindra.
(Sagesse 3, 1)

IV. Wie lieblich sind Deine Wohnungen

Que vos demeures sont aimables,
 Seigneur des armées !
 Mon âme languissante se consume
 À soupirer
 Après les parvis du Seigneur.
 Mon cœur et ma chair
 Tressaillent vers le Dieu vivant.
 Heureux ceux qui habitent
 Dans votre maison.
 Seigneur, ils vous y bénissent à jamais.
(Psaume 83, 2-3 et 5)

V. Ihr habt nun Traurigkeit

Vous, donc, êtes maintenant dans la peine
 Mais je vous reverrai,
 Et votre cœur se réjouira,
 Et personne ne vous ravira
 Votre joie.
(Saint Jean 16,22)

Comme un enfant que console sa mère,
 Vous serez consolés.
(Isaïe 66,13)

Voyez de vos yeux
 Qu'avec peu de travail,
 Je me suis acquis
 une grande paix.
(Jésus Sirach 51,35)

III. Herr, lehre doch mich

Lord, make me to know
 mine end,
 and the measure of my days,
 what it is: that I may know
 how frail I am.
 Behold, thou hast made my days
 as a handbreadth;
 and my age
 is as nothing before thee:
 verily every man at his best state
 is altogether vanity.
 Surely every man walketh
 in a vain shew:
 surely they are disquieted in vain:
 he heapeth up riches, and knoweth not
 who shall gather them.
 --And now, Lord,
 what wait I for?
 My hope is in thee.
(Psalm 39:4-7)

But the souls of the righteous
 are in the hand of God,
 and there shall no torment touch them.
(Wisdom of Solomon 3:1)

IV. Wie lieblich sind Deine Wohnungen

How amiable are they tabernacles,
 O Lord of hosts!
 My soul longeth, yea,
 even fainteth
 for the courts of the Lord:
 my heart and my flesh
 crieth out for the living God.
 Blessed are they that dwell
 in thy house:
 they will be still praising thee.
(Psalm 84:1,2,4)

V. Ihr habt nun Traurigkeit

And ye now therefore have sorrow;
 but I will see you again,
 and your heart shall rejoice,
 and your joy no man
 taketh from you.
(John 16:22)

As one whom his mother comforteth,
 so will I comfort you.
(Isaiah 66:13)

Ye see how
 for a little while
 I labor and toil,
 yet have I found much rest.
(Ecclesiasticus 51:27)

VI. Denn wir haben hie keine bleibende Statt

Denn wir haben hie keine bleibende Statt,
sondern die zukünftige suchen wir
(Hebräer 13, 14)

Siehe, ich sage euch ein Geheimnis:
Wir werden nicht alle entschlafen,
wir werden aber alle verwandelt werden;
und dasselbige plötzlich
in einem Augenblick
zu der Zeit der letzten Posaune.
Denn es wird die Posaune schallen,
und die Toten werden
auferstehen unverweslich;
und wir werden verwandelt werden.
Dann wird erfüllet werden das Wort,
das geschrieben steht:
Der Tod ist verschlungen
in den Sieg.
Tod, wo ist dem Stachel!
Hölle, wo ist dem Sieg!
(1.Korinther 15, 51 und 52, 54 und 55)

Herr, Du bist würdig
zu nehmen Preis und Ehre
und Kraft,
denn Du hast alle Dinge erschaffen,
und durch Deinen Willen haben
sie das Wesen
und sind geschaffen.
(Offenbarung Johannes 4, 11)

VII. Selig sind die Toten

Selig sind die Toten,
die in dem Herrn sterben,
Von nun an.
Ja, der Geist spricht,
daß sie ruhen von ihrer Arbeit;
denn ihre Werke folgen ihnen nach.
(Offenbarung Johannes 14, 13)

VI. Denn wir haben hie keine bleibende Statt

Nous n'avons pas ici-bas de Cité éternelle.
Mais nous recherchons la cité future.
(Hébreux 13, 14)

Voici maintenant que je vous révèle
Un mystère :
Nous ne mourrons pas tous,
Mais tous, nous serons changés ;
En un instant,
En clin d'œil,
Au son de la dernière trompette.
Car la trompette sonnera.
Les morts
Ressusciteront incorruptibles,
Et nous nous serons changés.
Alors s'accomplira cet oracle
De l'Écriture :
La mort a été engloutie
Dans la victoire.
Mort, où est ton aiguillon !
Enfer, où est ta victoire !
(1 Corinthiens 15, 51-52, 54-55)

A vous. Seigneur notre Dieu,
Reviennent la gloire, l'honneur
Et la puissance,
Parce que vous avez créé toutes choses,
Et c'est par votre volonté
Qu'elles arrivèrent à l'existence
Et furent créées.
(Apocalypse 4, 11)

VII. Selig sind die Toten

Heureux les morts
Qui meurent désormais
Dans le Seigneur.
Oui, dit l'Esprit,
Qu'ils se reposent de leurs travaux ;
Car leurs actes les suivent.
(Apocalypse 14, 13)

VI. Denn wir haben hie keine bleibende Statt

For here have we no continuing city,
but we seek one to come.
(Hebrews 13:14)

Behold, I shew you
a mystery;
We shall not all sleep,
but we shall all be changed.
In a moment,
in the twinkling of an eye,
at the last trump:
for the trumpet shall sound,
and the dead
shall be raised incorruptible,
and we shall be changed.
then shall be brought to pass
the saying that is written,
Death is swallowed up
in victory.
O death, where is they sting?
O grave, where is they victory?
(1 Corinthians 15:51,52,54,55)

Thou art worthy, O Lord,
to receive glory
And honour and power:
for thou hast created all things,
and for thy pleasure
they are
and were created.
(Revelation 4:11)

VII. Denn wir haben hie keine bleibende Statt

Blessed are the dead
which die in the Lord
from henceforth:
Yea, saith the Spirit,
that they may rest from their labours;
and their works do follow them.
(Revelation 14:13)

La danse humaine

*Aux millions de victimes
de la pandémie du coronavirus
à ceux qui ont aidé
les morts et les vivants*

*à ceux
qui ont conservé les gestes de l'humanité
contre eux
comme les trésors*

—

Jean-A. Massard

geste

je me souviens du geste

et connaître encore
la peau
vieille froissée, frôlant la jeune peau lisse
la tapageuse d'une artère à la pulpe d'un doigt
les souffles que l'on échange,
le chœur des voix feuillues.

Je pourrais reconnaître le long mouvement d'une main
d'une paume ouverte
longeant un bras dénudé

la poigne affectée. qu'on saisit aux enterrements
qui ébranle et qui renforce.
bas des sentiers sans nom, filantes sans appuis mains d'acanthes en feuilles
assurez, arrimez au réconfort
la préciosité la délicatesse,

la tendresse parfois.

Gestes des mains fins de corps
paumes, écartées
étalées, entrouvertes,
bras nus qui se cherchent
doigts qui se nouent
coudes qui se croisent

une main
File sous un vêtement,
un doigt
Sur des lèvres passe ; Viens, viens nous nous connaissons

(ou perdus dans la vie ordinaire : rencontre un autre bras,
les pudeurs, on ne se connaît pas les gestes confus.)

Aussi Notre monde !

un pied frôle un pas
Le pouce se place au creux d'une main neuve
Une poitrine enlace une autre poitrine
destin de réconfort.
Où deux hanches se cacheront.

geste je me souviens du geste
Et des mains qui ont soigné

Et des bras qui ont soutenu mon torse pour boire
Et des doigts
anonymes
qui ont fait mes confiances
accompli dans un sens, sans demander pourquoi.
Le chœur des mains écloses
Comme des boutons de feuilles
Anoblis au printemps des soleils du matin

j'aurais aimé
vous confier ma main. désormais

Quoi Pourquoi !

La tire-t-on ? Pourquoi
Soudain un puis Brusque attire mon corps !
Nous perdons l'équilibre !
Et la chute infinie, et
Quel pas vient taper entre les jambes
Battre la tête
Frapper les tempes les peaux nues d'autrefois s'enroncent des Épines
Les bras nous brûlent et servent
de percussions
les corps se vengent : Tous
Les plis des dos se ploient submergent les sens me dérèglent scient nos poitrails !

- J'étais à l'aube, assis sur une montagne superbe !
- J'étais au soir, j'étais accroupie près d'un feu, je voulais me réchauffer
- Toi aussi, le froid te tuait mendiante.
- Et moi ! Le chaud me cuit ! Et dévore mes artères !

La route se fermait glacée de part-en-part
à certains il brûlait, sanglotant vers le flanc,
(*unda fluxit, et sanguine*)
Miserere ! Miserere ! Je m'engloutis !
Combien de Voix l'ont pleurée

la supplique, l'infinie

leurs vêtements sont dissemblables.
les parures rituelles, tombent et nous tombons

nous sommes liés par des os.

- nos corps, est différent du tiens.
- moi... je ne vois plus le monde que par un bruit en asphalte
- Qui êtes-vous ? Dit une troisième voix. Qu'entend-on ?

C'est une flûte, qui commence à se jouer.

danzòn crudo.

Les pieds meubles s'assouplissent

*Concurrunt universi
Plorantes populi
Divites et egeni
Grandes et parvuli*

Les bassins, s'enrichissent de rythmes

*Potentis et ancillæ
Pauperes, magnates
Saeculi potestates
Sexus utriusque*

Les épaules remontent le sens du temps

*Cives et aratores
Qui fortiori sunt
Principes et antiquæ
Illustres dominæ*

Les visages s'écroulent

*Cœtus hi aggreguntur
Obtenta venia
Aulam in lacrymarum
Tudentes pectora*

et la Danse-Brute les entraîne Tous
Comme si nous gravissions une immense Colline.

« — Le Geste vous *amasse*, vous chérite dans sa poigne !

— Elle nous a transis.

— Non... Elle vous a Bercés ;
joué au Temps vos Noms qu'elle a gardés pour *Elle*,

toutes, Alors tous ! *dans sa main mille voiles comme mille voiles qui dansent qui
parcourent un monde minuscule d'un creux de main Son seul vouloir, naviguent sur son seul désir,
la Disparition, la Disparition la joie se lit sur son visage, Elle*

rit, Elle,

sourit.

— *Elle a joué au Temps vos Noms : a-t-elle gagné ! A-t-elle gagné, seulement ?* » .

Du fond de l'engloutissement j'ai élevé mon âme vers toi,

De Profundis clamavi

ad te

Ad,

Te

Tudentes pectora

nos poitrines se frappent comme des damnés

Universi ossibus

nos mâchoires se serrent et se frottent et se poudrent

mysterium

et nos doigts

Clacantes in terram

se dispersent

and rage and friends believe in sorrow

and sorrow never believes in you

Vanitas vanitatum

Dansez ! Dansez !

Mors, Mors, stupevit

et la nature m'entraîne

comme elle appelle, comme elle me grise !

Ô comment je danse, suspendu...

Ahora que es la hora

Comme elle me saoule avec un vin nouveau

Vin vert

Un vin

Jeune

Ahora que el rencor, con rabia y pòlvora...

Bois, bois, bois le vin de vigueur.

Ahora que ya has muerto —

je vois

des racines viennent à Nous

À chaque,

extrémité de nos membres

Chaque,

doigt et angle de nos os

une mille foisonnement

une cage entissée d'or

Nous encercle nous comprend

comme cette sensation est fraîche,

comme la sève est nouvelle

qui remarque le silence ?

Des

Racines.

mais le silence est fait.

il y a d'abord le silence.

Sans nous déplacer, nous bougeons
Emprisonnés pourtant enlacés dans la matière
Le sol autour a pris un goût. Terre. amère. fertilisée de larmes.

une seule voix...

nous n'avons plus qu'une seule voix

son très aigu une seule voix

une seule note à nos consciences

cristale

très pur

Écoutez...

froissement...

neuve sève

Enterrés sous les pas,
il entre dans ce monde une si grande lumière

Nous avons
Nourri un arbre
Du tronc de la matière
Qui reste dans le monde Ne
Pleurez pas Ne pleurez pas :
cela, quelle Fierté.
Vois-tu Malgré
Les douleurs les chagrins
Les effort accomplis dans un seul sens — parfois. —, sans consoler :
les espoirs. Nous demeurons
sur terre parmi le tout qui vous tous ; compte.

Ô

,

Même si,
Nos mains ne se touchent plus

Il me semble
distinguer

comme, jeune peau glisse un brin d'herbe
serrant dans sa main fraîche
Vieille une peau froissée.

d,

demain,
Demain nous sortirons
Pieds nus
Sur les prés enrosés

Au premier soleil du matin

(murmure.)

*« Les feuilles mortes font
comme des taches de bois au milieu de l'herbe crue. Je me lève et,
dans le soleil qui passe, il y a tant de mouvement
plein des taches de chair. »*

**5 Août 2021,
Les Hyverts**